

The Most Product Debuts
Worldwide.



Simplify your communication.®

emporia

AKTUELL BRANCHE HAUSHALT UE+MULTIMEDIA TELEKOM INSTALLATION SERVICE

„Die Kunden schenken den Elektro-Verkäufern nach wie vor großes Vertrauen“, so Wolfgang Krejcik.

Kommentar Link senden

News
Marktplatz
Termine
Links
Bücher
Fotogalerie

Forum
Newsletter

Archiv (E&W/POS)
Downloads

Verlagsinfo
Kontakt
Impressum



1.7.2009

EAK-Jahreskonferenz: Elektrohandel sowie Altgerätesammlung krisenresistent

Von Jänner bis April haben die Elektrohändler 4% mehr Umsatz erwirtschaftet als im Vergleichszeitraum 2008. Zurückzuführen sei dies auf den UE-Bereich, denn vor allem LCD-Fernseher sind laut Wolfgang Krejcik die warmen Semmeln der Branche. Ein Umstand, der sich auch auf die Stabilität bei der Verwertung der Elektroaltgeräte auswirkt: Mit 7,65 kg pro Kopf hat Österreich 2008 etwa gleich viel gesammelt wie 2007.

Wolfgang Krejcik, Elisabeth Giehser, Wolfgang Schober und Josef Moser (v.l.) wussten von stabilen Ergebnissen zu berichten.



„Der österreichische Elektrohandel kann aktuell berichten, dass die **hohe Nachfrage nach Elektrogeräten gegenüber 2008 glücklicherweise unverändert** anhält“, erklärt Bundesgremial-Obmann **Wolfgang Krejcik**. „Die Konsumenten vertrauen unseren Verkäufern - und sicher mehr als so mancher Bank, wenn ich das so polemisch ausdrücken darf.“

Selbst bei den „Krisen-Monaten“ Jänner bis April 2009 ergeben sich bei vielen Warengruppen erstaunliche Steigerungsraten gegenüber 2008: So konnten laut Krejcik **LCD-TV-Geräte eine Stückzahlsteigerung von imposanten 25% verbuchen**, auch nach **digitalen Fotoapparaten** werde so nachgefragt, „dass die Ware knapp wird“.

Werden neue Geräte angeschafft, müssen die alten weichen: Wenn auch mit einiger Zeit Verzögerung, da manche natürlich kurzfristig ihren ausrangierten Fernseher auch im Keller zwischenlagern - „Früher oder später landen dann die meisten bei den **Sammelstellen** und können **wiederverwert**et werden“, so Dr. **Walter Schober, Referent und Abteilungsleiter im Lebensministerium**, der kurzfristig für **DDr. Reinhard Mang** bei der Pressekonferenz einsprang. Der Generalsekretär im Lebensministerium war aus terminlichen Gründen leider verhindert. Schober: „**Wir haben das dichteste Sammelnetz Europas und liegen auch deswegen eindeutig im europäischen Spitzenfeld.**“

Zwar machte sich die Wirtschaftskrise auch durch einen deutlichen **Verfall der Rohstoff- und Altstoffpreise** bemerkbar, die gut funktionierende Kooperation von Wirtschaft, Verwaltung und den registrierten Sammel- und Verwertungssystemen hierzulande ließ aber die **EAG-Sammlung** weiterhin auf stabilen Füßen stehen. Im Vorjahr wurden bundesweit mehr als **61,4 Millionen Kilogramm alte Elektro- und Elektronikgeräte** von den Konsumenten abgegeben. Pro Kopf ergibt dies eine Sammelmasse von **7,65 kg**.

Die jährliche Sammelmengen pro Einwohner der EU reichen von einem Kilogramm bis zu ca. 16 kg. Dazu Mag. **Elisabeth Giehser**, GF der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle: „Die unterschiedlichen Sammelmengen spiegeln auch die jeweilige Wirtschaftskraft wider.“ So seien traditionell **in den nordeuropäischen Ländern besonders hohe Sammelmassen, am wenigsten sammeln die neuen EU-Mitgliedsstaaten**. Rechnet man seit Inkrafttreten der EAG-Verordnung im August 2005 bis Ende des ersten Halbjahres 2009 die Sammelmassen zusammen, wurden insgesamt 238.000 Tonnen Elektroaltgeräte in Österreich der ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt. **Dies entspricht einem Gewicht von 159.000 Mittelklasse-Pkws.**

Auch die **Batterienverordnung**, die **im September 2008 in Kraft** trat, erfreut sich positiver Resonanz. Die österreichweite Rückgabe, Sammlung und Verwertung alter Batterien ist durch diese Verordnung nun dauerhaft gesetzlich geregelt. Schon zuvor hatten viele Händler freiwillig Sammelboxen für die Kunden zur Verfügung gestellt, seit 26. September 2008 ist dies gesetzlich verpflichtend. **In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 nach Inkrafttreten der neuen Batterienverordnung wurden in Österreich insgesamt rund 363.000 kg Gerätealtbatterien verwertet. Im Jahr 2009 bis Ende Juni waren es bereits 750.000 kg.** Dabei sind neben dem Handel vor allem auch die Gemeinden wichtige Partner für die erfolgreiche Umsetzung. Bgm. **Josef Moser**, Bundesobmann der ARGE österreichischer Abfallwirtschaftsverbände: „Mit **mehr als 1.900 kommunalen Sammelstellen in ganz Österreich** wird den Bürgerinnen und Bürgern eine im internationalen Vergleich sehr hohe Bequemlichkeit geboten, die zu hervorragenden Sammelergebnissen führt.“

← zurück zur Liste

User-Bereich

- Login
- Passwort vergessen?
- Registrieren



27.4.2009

E&W/„Österreich“-Kooperation: Wahl zum GRÜNEN STECKER startet später

Gut Ding will Weile haben: Nicht wie ursprünglich geplant am 29. April, sondern erst am 18. Juni erscheint das Supplement „Klima & Umwelt“ der Tageszeitung „Österreich“, in dem zur Wahl des GRÜNEN STECKERS aufgerufen wird. Wie berichtet, werden heuer besonders umweltfreundliche E-Geräte erstmals damit ausgezeichnet. →



E&W 6/2009



POS_03_09